



Die Preisträger/innen (von links) Lena Apelmeier, Judith Liesegang, Dzenan Dzafic, Jörn Fabian Sbrzesny, Sascha Keuter, **Angela Franke aus Beverungen**, Thomas Olejniczak und Daniel Hoß

Betreuung mit Engelsgeduld«

Festakt im Landtag: Verleihung des VdK-Preises an Angela Franke aus Beverungen

Düsseldorf/Beverungen(WB/hai). Die 52-jährige Angela Franke kümmert sich »mit einer Engelsgeduld sowie großer Sorgfalt um Menschen mit Demenz«. Dafür ist sie jetzt in Düsseldorf mit dem VdK-Preis 2015 des Sozialverbandes geehrt worden.

Vor 400 Gästen im Landtag ist der »VdK-Preis für Menschen mit Behinderung in Beschäftigung und Ausbildung« an insgesamt acht Menschen mit Behinderung verliehen worden. Sie erhielten Preise im Gesamtwert von 12 000 Euro. Sie alle würden beweisen, wie berufliche Inklusion gelingt – und dass die Auszeichnung des Sozialverbands zu Recht den Beinamen »vilmA« (vorbildlich, individuell, leistungsstark und motiviert in der Arbeitswelt) trägt. Die neue Schirmherrin und Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, war von den unterschiedlichen Lebenswegen der Gewinner beeindruckt. Sie hofft auf eine Signalwirkung der Auszeichnung: »Solche Preise sind gut und wichtig, weil sie darauf aufmerksam machen, wie Menschen mit Behinderungen erfolgreich ins Arbeitsleben eingebunden werden können. Längst ist die Inklusion ins Arbeitsleben nicht selbstverständlich, obwohl Arbeitnehmer mit Behinderungen

Leistungsträger sein können wie alle anderen Beschäftigten auch. Um die Wertschätzung für eine vielfältige Mitarbeiterschaft zu stärken, ist auch weiterhin das Engagement von Politik und Wirtschaft, aber auch die Ehrung von engagierten Mitarbeitern sinnvoll.« Seine Glückwünsche sprach auch der Vorsitzende des Sozialverbands VdK NRW, Karl-Heinz Fries, aus und erläuterte: »Heute geht es darum, Stärke, Mut und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung aufzuzeigen und ihre Chancen für Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern.«

In der Laudatio von Sabine Hellmann-Flocken (NRW-Ministerium) für Angela Franke heißt es: »Die Betreuung der Bewohner des St. Johannes Baptist Seniorenhauses in Beverungen ist für Angela Franke eine Herzensangelegenheit. Mit viel Freude, einer Engelsgeduld sowie großer Sorgfalt kümmert sich die 52-Jährige insbesondere um Menschen mit Demenz – und hat dadurch auch bei den Verantwortlichen der Einrichtung bleibenden Eindruck hinterlassen. Obwohl es eigentlich keine offene Stelle gab, wurde die Hauswirtschafterin, die Lernschwierigkeiten und körperliche Einschränkungen hat, im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung eingestellt.«

So fand Angela Franke nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und trotz beruflicher wie privater Rückschläge schließlich doch noch den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Die dafür aufgebrachte Beharrlichkeit und Willenskraft zahlt sich für die Ostwestfälin quasi doppelt aus: »Aus der Arbeit schöpfe ich Kraft, um meinen eigenen Alltag bewältigen zu können«, so die Preisträgerin.